

Betreff: Verkehrssituation "An der Kleiderkasse"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich in Bezug auf die derzeitige Verkehrssituation in der Straße "An der Kleiderkasse" in der Neuen Mitte Altona an Sie.

Bei der Straße handelt es sich um eine Parkverbotszone, wobei Parken in ausgewiesenen Flächen innerhalb der Parkverbotszone (die auch andere Seitenstraßen der Harkortstraße umfasst) erlaubt sein soll. In der Straße An der Kleiderkasse sind solche Flächen jedoch nicht vorhanden.

In der Realität wird die Straße An der Kleiderkasse werktags komplett „dicht“ geparkt, so dass überhaupt kein Gehweg mehr vorhanden ist. Dies finden wir vor allem problematisch, da unsere Kinder gezwungen sind, ausschließlich auf der Straße zu gehen. Dies betrifft vor allem Kinder, die gerade lernen, sich im Verkehr zurecht zu finden, die aber hier nicht mal erkennen können, wo und was denn eigentlich der Fußweg ist sowie Schulkinder, die ihren Schulweg auf der Straße gehend bestreiten müssen. Wenn die Kinder den Fußweg dann doch mal erkennen, quetschen sie sich zwischen Auto und Vorgartenhecke unter den Seitenspiegel durch.

Nach grober Schätzung handelt es sich werktags zu 70% um Handwerker und 20 % Carsharing-Autos. Die verbleibenden 10% sind in der Regel auswärtige Nummernschilder. Am Wochenende sind die Handwerker in der Regel nicht vor Ort, die anderen Autos schon.

Dass die oben beschriebenen Zustände auch im Zusammenhang mit dem Zustand der Harkortstraße zu sehen sind, ist klar. Wieso aber in der Harkortstraße nicht zumindest der weitflächig verbreitete Schutt entsorgt wird (seit nunmehr mehr als 1 Jahr!), so dass bis zum richtigen Umbau ein paar mehr Parkplätze geschaffen werden, ist wenig nachvollziehbar.

Im Zusammenhang mit der Parkverbotszone „An der Kleiderkasse“ ist mir Folgendes nicht klar und ich würde mich freuen, wenn Sie diesen Aspekt einmal erörtern würden:

Selbst wenn (sehr unrealistisch!) davon auszugehen wäre, dass sich die Verkehrsteilnehmer an die Vorgaben halten und in der Straße ausschließlich bis zu drei Minuten halten, ist dies dann auf dem Fußweg vorgesehen, so dass dieser dann jeweils für bis zu drei Minuten komplett blockiert wäre? Die am Eingang zur Parkverbotszone erwähnten „ausgewiesenen Flächen“ gibt es nicht in der Straße An der Kleiderkasse! Es gibt auch sonst keinen Platz, wo ein Auto halten könnte, ohne entweder den nachfolgenden Verkehr zu blockieren oder den Fußweg zu versperren. Aus meiner Sicht ist dies hier eine Fehlplanung, die korrigiert werden muss.

Wie es anders geht, sieht man in der Emma-Poel Straße gegenüber. Dort handelt es sich um identische Straßenplanung, jedoch als Spielstraße ausgewiesen und erstaunlicherweise parken dort nur sehr vereinzelt einmal Autos.

Es ist klar, dass sich die Situation theoretisch verbessern wird, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Aber wann ist dies hier der Fall? Fertigstellung Harkortstraße, zwei weitere Baublocks in der An der Kleiderkasse und dann kommt gegenüber das Holstenviertel.

Ich denke, die Verkehrssituation für die Anwohner, ob Neu oder Alt, sollte nicht sich selbst überlassen werden, bloß weil die Arbeiten nicht abgeschlossen sind. Sichere Fußwege und Straßenquerungen (gesamte Harkortstraße hat einen Zebrastreifen bei drei großen KITAs und einer großen Grundschule und unzähligen Familien mit Kindern im Viertel...) sind doch nichts, was bis zum Abschluss der Arbeiten warten kann, sondern müssen permanent sicher gestellt werden!

Zur Illustration meines Schreibens, finden Sie im Anhang einige Fotos an unterschiedlichen Tagen in den letzten Wochen. Ich bin im Übrigen in keinem Neue Mitte Netzwerk aktiv, so dass sich mein Schreiben möglicherweise mit anderen Initiativen überlagert.

Mit freundlichen Grüßen











